

Postcheck-Konto:  
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“  
erscheint Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. Die  
Ausgabe des Blattes erfolgt  
täglich vorher nachm. 5 Uhr.

Zeugungs-Preis viertel-  
jährlich 2.—Mk., 2 monatlich  
1.40 Mk., 1 monatlich 70 Pf.  
durch die Post vierteljährlich  
2.10 Mk. (ohne Bestellgeld).  
Einzeln Nummern 12 Pf.  
Alle Kaiserlich. Postanstalten,  
Postboten, sowie die  
Zeitungsverleger nehmen freit  
Bestellungen auf die  
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:  
„Unterhaltungsblatt“.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alms Giese. — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper, Bad Schandau.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,  
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Fernsprecher Nr. 22.  
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weitest Ver-  
breitung d. Bl. von großer  
Wirkung, sind Montags,  
Mittwochs und Freitags bis  
spätestens vormittags 9 Uhr  
anzugeben. Ortspreis für  
die 5 gespalt. Kleinschriftzeile  
oder deren Raum 20 Pf.,  
bei auswärtigen Anzeigen  
25 Pf. (tabellarische und  
schwierige Anzeigen nach  
Uebereinkunft).

„Eingekandt“ und „Reklama“  
50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-  
sprechender Nachsch.

Tägliche Beilage:  
„Unterhaltungsblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Porstsdorf, Postelwitz, Proffen,  
Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

In Falle höherer Gewalt (Feuer oder irgendwelcher sonstiger Schädigungen des Betriebes der Zeitung, der Maschinen oder der Vertheilungseinrichtungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Vollerstattung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: Haakenstein & Vogler, Jubalidenbank und Rudolf Wolff;  
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 124

Bad Schandau, Dienstag, den 15. Oktober 1918

62. Jahrgang.

## Die Stadtparkasse Schandau

nimmt Zeichnungen auf die

### IX. Kriegsanleihe

entgegen.

#### Kriegsparkarten

in Beträgen von 2, 3 und 10 Mark werden wiederum ausgegeben.

Schandau, den 4. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

Als Friedensrichter sind vom Kgl. Justizministerium ernannt worden

Herr Dampfzügewerksbesitzer Karl Rudolf Fschaler in Postelwitz  
für den Bezirk Ostrau, Postelwitz und Schmilka

auf die Zeit vom 19. September 1918 bis Ende September 1923,

sowie auf die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1923

Herr Forstmeister Paul Friedrich Meißner in Altendorf

für den Bezirk Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain,

Herr Sparkassenkassierer Konrad Emil Müller in Hohnstein

für den Bezirk Hohnstein und Waltersdorf,

Herr Brauereibesitzer Franz Martin Vogt in Krippen

für den Bezirk Krippen, Kleingiechhübel, Reinhardtsdorf und Schöna,

Herr Förster Oskar Clemens Liebsher in Waltersdorf

für den Bezirk Porstsdorf, Proffen und Waltersdorf,

Herr Kaufmann und Ortsrichter Ernst Albert Knippel in Schandau

für den Bezirk Rathmannsdorf, Schandau und Wendischfähre.

Königl. Amtsgericht Schandau,

am 8. Oktober 1918.

## Kohlenversorgung betr.

Wie zu unserer Kenntnis gekommen ist, hat eine größere Anzahl hiesiger Ein-  
wohner von hiesigen industriellen Werken, sowie von Schiffahrtsgesellschaften Kohlen  
für Hausbrandzwecke erhalten.

Zwecks Anrechnung auf die ihnen für die kommenden Wintermonate zustehende  
Menge von Hausbrandkohlen fordern wir diese Einwohner hiermit auf, jenen  
Kohlenbezug unter Angabe der in Frage kommenden Menge  
sofort dem hiesigen Stadtrate schriftlich oder mündlich anzuzeigen.

Desgleichen ergeht an die Vertreter der betreffenden industriellen Werke und  
Schiffahrtsgesellschaften die Aufforderung, auch ihrerseits eine Liste  
der betreffenden Schandauer Einwohner unter Angabe der  
jedem einzelnen gelieferten Kohlenmengen anher einzu-  
reichen. Zuwiderhandelnde haben strafrechtliche Verfolgung nach Maßgabe der er-  
lassenen Vorschriften zu gewärtigen.

Schandau, am 14. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

## Lebensmittel betr.

Dienstag, den 15. Oktober.

**Zwiebeln** — bei den bekannten Grünwarenhändlern — auf Lebensmittel-  
marke Nr. 24 200 Gramm, Preis 33 Pf. das Pfund.

**Kartoffeln** — bei Haase — Abschnitt M wird beliefert mit den  
restlichen 3 Pfund auf graue Karte  
und 5 „ rote

Außerdem:

Abschnitt N mit 7 Pfund auf graue Karte  
und 5 „ rote

Die Abrechnung muß immer am Sonnabend erfolgen, deshalb wird  
ersucht, die Kartoffeln immer bestimmt bis Sonnabend zu entnehmen.  
Herr Haase ist nicht verpflichtet, am Sonntag Kartoffeln auszugeben. Preis  
12 Pf. das Pfund.

**Wild** — bei Kopyrasch — auf Wildkarte Nr. 601—750 von nachm. 2—6 Uhr,  
Fleischmarken sind abzugeben.

**Nährmittel** — auf Nährmittelskarte vom 12./9.—11./10. werden auf Abschnitt II  
der Karten A, B, C, D mit 1/4 Pfund und zwar die Hälfte Graupen und  
Suppenmehl nach Kundenliste beliefert. Graupen: Verkaufspreis 44 Pf.  
das Pfund, Suppenmehl: wie bisher.

Mittwoch, den 16. Oktober.

**Butter** — bei Klemm — auf Lebensmittelmarke Nr. 25 und Fettmarke C vom  
Oktober 50 Gramm, Preis M. 4.45 das Pfund. Es werden beliefert die  
Karten Nr. 1—1400 am Mittwoch,  
1401—Ende : Donnerstag.

Schandau, den 14. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

Der

## Herbst-Jahrmarkt in Schandau

am 4. November 1918 wird nicht abgehalten.

Schandau, am 10. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

## Mit Herz und Hand fürs Vaterland!

„Allezet in Treu' bereit für des Reiches Herrlichkeit!“  
Dieser Wahlspruch Moltkes, des unvergesslichen Generals-  
feldmarschalls, der mit Bismarck und Noon im Bund  
das Deutsche Reich schmiedete, dieser Spruch ist auch der  
unsere und in dieser langen und schweren Kriegsnot soll er  
es bleiben und soll sich in die Tat umsetzen für alle Zeit.

Bereit sein, das ist nötig und nützlich. Nützlich  
ist's, denn der übermächtigen und vielen Feinde Macht  
und List ist groß, und selbst die Bundestreue ist ein  
Schemen geworden (siehe Italien und Bulgarien). Die  
Einigkeit, die Treue, der feste, starke Zusammenhalt, das  
unwandelbare Vertrauen auf Gott, auf den Kaiser, die  
Bundesfürsten, die Truppen und deren Führer, alles dies  
stählt den Mut, den Siegeswillen und das Ausharren  
bis zum glücklichen Ende. So ist auch das Bereit-  
sein allezeit von Nutzen. Jeder wahre Deutsche, der  
sein Vaterland liebt und ehrt, wird so denken, reden und  
handeln, schon weil er ein Deutscher ist und kein Freund  
von Lug und Trug, von Heuchelei und Treu-  
bruch. Ja, die Treue ist kein leerer Wahn, sie birgt  
den endlichen Sieg in sich, freilich nicht ohne Kampf.  
Aber durch Kampf zum Sieg, und zwar nicht für ein  
Phantasiegebilde, sondern allein für des Reiches Herr-  
lichkeit, für die traute Heimat, für unsere Volks-  
genossen, welchen Stämmen und Ständen sie auch an-  
gehören, und für unsere nationalen, schwer erkämpften  
Wörter und Werte. Der uns zukommende Platz unter  
der Sonne muß und wird uns bleiben, das ist unsere  
feste Zuversicht!

### In Schicksalstagen.

Wir stehen an ernster Kriegeswende  
Und blicken stumm ins Weltgewühl —  
Das Völkerringen geht zu Ende —  
Ein Frieden winkt uns ohne Ziel —  
Kein Wunder, wenn die Hoffnung schwindet —  
Das Maß scheint voll, es war zu viel  
Des Jagens; mühten wir entbehren,  
Um frohstehbar den Reich zu leeren?

Das gleiche Schicksal auf uns allen —  
Notwendigkeit ist Gott-Gebot:  
Noch müssen uns're Helden fallen —  
Mit gleicher Wucht mäht Schmittler Tod.  
Wir spüren all die Raubtierkrallen,  
Womit der Feind uns hart bedroht —  
Kein Ausweg, wo wir Antwort fänden,  
Wenn bang wir fragen: „Wie soll's enden?“

Wir tappen zweifelnd tief im Dunkeln —  
Die Wahrheit hat sich uns verbüllt —  
Und Gottes ew'ge Sterne funkeln  
Auf ein zerriff'nes Wellenbild.  
Die Nornen spinnen ihre Ränkelein,  
Sie murmeln Schicksalsworte, wild . . . .  
Und alle Kennzeichen tragen:  
Heißt's nach dem Sieg doch unterliegen? —

Das ist die Qual des Ungewissen,  
Die uns're innern Kräfte lähmt —  
Doch fort die Schwäche! Denn wir müssen  
Die Furcht bezwingen, die uns lähmt. —  
Noch leben Ehre und Gewissen,  
Ob deutsche Art man auch verachtet! —  
Wir müssen treu sein bis an's Ende,  
Ob's böse oder gut sich wendet! Deuts. Gasse.

## Oertliches.

—\* Alldentscher Verband. Die Zusammenkünfte finden  
regelmäßig Montags, nicht Mittwochs, wie irrthümlich  
in dem örtlichen Hinweils zu lesen war, statt.

—\* Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Junker  
Heinrich Planitz, Sohn des Inhabers der Firma  
Planitz & Peter, Kohlmühle, ausgezeichnet.

—\* Die günstigste Pflanzzeit für Rhubarber ist  
jetzt und sollten daher Gartenbesitzer nicht versäumen, um  
im nächsten Jahr schon ernten zu können, selbigen bald  
zu pflanzen. Rhubarber ist als Kompott role zur Marmelade  
unentbehrlich.

—\* (M. J.) Freizügigkeit der Landeskartoffelarten.  
Bei der Landeskartoffelstelle laufen fortgesetzt Klagen  
über Verletzung der Vorschriften über die Freizügigkeit  
der Landeskartoffelarten ein. Diese Freizügigkeit darf  
durch keinerlei Beschlagnahmen, Ausfuhrverbote oder  
andere Beschränkungen der Kommunalverbände oder Ge-

meinden eingeengt werden, den Kommunalverbänden bez.  
Gemeinden steht nur das Recht zu, die in ihrem Bezirk  
erbauten Kartoffeln durch Ankauf sicherzustellen, soweit  
sie zur Deckung des Bedarfs der Einwohnerschaft ge-  
braucht werden. Jede Lieferung auf Landeskartoffelkarten  
ist dem Erzeuger anzurechnen. Manche Erzeuger, die  
dem oder jenem nichts abgeben wollen, verschänzen sich  
hinter Verbote der Kommunalverbände oder Gemeinden,  
die jedoch gar nicht vorhanden sind. Daher möge jeder,  
dem ein Erzeuger die Belieferung von Landeskartoffel-  
karten mit Beziehung auf ein angebliches Ausfuhrverbot  
oder dergl. ablehnt, sich zunächst bei dem zuständigen  
Kommunalverbande oder der Gemeinde nach der Sachlage  
erkundigen. Es werden sich dann viele Beschwerden als  
unbegründet herausstellen.

—\* Die Königl. Amtshauptmannschaft Böbau gibt  
folgende beachtenswerten Ratschläge: „Voricht beim An-  
kauf von Kartoffeln auf Landeskartoffelkarte. Wer seine  
Kartoffeln zentnerweise auf Landeskartoffelkarte kauft,  
muß bekanntlich mit seinem Vorrat bis zur nächsten  
Ernte reichen. Er muß deshalb nicht nur beim Ver-  
brauche sparsam sein und für sorgfältige Lagerung sorgen,  
sondern muß auch beim Einkaufe selbst beachten, daß er  
gute, einwandfreie und haltbare Ware kauft. Nachträg-  
liche Mängelrügen nützen nichts und für verdorbene  
Kartoffeln wird kein Ersatz geleistet. Es prüfe also jeder  
die ihm gelieferten Kartoffeln beim Erwerb.“

—\* Die Adresse an deutsche Kriegsgefangene in  
Händen des amerikanischen Heeres in Frankreich, die  
Dienstgrad, Vor- und Zuname, Regiment und Kompanie  
enthalten muß, ist neuerdings mit folgendem Zusatz zu  
versehen: c/o. Prisoners of War Inquiry Bureau  
Central Records Office, U. S. A., P. O. 902. France.

## Sammelt Grammophonplatten

(auch unbrauchbare und zerbrochene)

für unsere Kriegsgefangenen in Frankreich.

Annahmestellen: Die Verpackungstellen der Aushunfts-  
stellen vom Roten Kreuz und Herr Baumeister D o r n.